

Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

Reinigungskräfte arbeiten in allen Wirtschaftsbranchen und allen Arten von Arbeitsstätten, von Hotels über Krankenhäuser und Fertigungsanlagen bis zu landwirtschaftlichen Betrieben. Sie sind in Innenräumen und im Freien tätig, unter anderem auch in öffentlichen Bereichen. Sie arbeiten häufig nachts oder frühmorgens und manchmal alleine – Reinigungskräfte sind in jeder Arbeitsumgebung tätig, und ihre Arbeit ist unverzichtbar¹.

Reinigungskräfte können direkt angestellt sein und auf dem Betriebsgelände ihres Arbeitgebers arbeiten, oder aber sie arbeiten auf dem Betriebsgelände von Dritten. Sie können im öffentlichen Dienst oder bei privaten Unternehmen angestellt oder selbständig sein. Außerdem können Reinigungskräfte bei einem Dienstleister angestellt sein und im Laufe der Woche an verschiedenen Arbeitsstätten arbeiten. Reinigungsdienste (oder industrielle Reinigung) sind eine Branche im Wert von mehreren Millionen Euro, in der europaweit Millionen von Arbeitnehmern beschäftigt sind.

Die meisten Reinigungskräfte sind Frauen in Teilzeitbeschäftigung. Ein beträchtlicher Anteil der Beschäftigten gehört einer ethnischen Minderheit an². Die Personalfluktuationsrate ist aufgrund eines hohen Maßes an Zeitarbeitsbeschäftigung und befristeten Arbeitsverträgen mit kurzer Laufzeit generell hoch³. Obwohl diese Beschäftigungsmuster zu Problemen führen können, können und müssen Schäden für die Reinigungskräfte vermieden werden.

Über diese E-Facts

Reinigungskräfte lassen sich eher über ihre Aufgaben als in Form eines Wirtschaftszweigs oder einer Gruppe definieren. Übliche Aufgaben sind Oberflächenreinigung – die Reinigung von Fußböden und Arbeitsflächen durch Aufwischen, Staubwischen, Staubsaugen und Polieren – und allgemeine Ordnungs- und Reinigungstätigkeiten. Reinigungstätigkeiten können zwar Aufgaben wie die Fenster- und Straßenreinigung umfassen, der Schwerpunkt dieser E-Facts liegt jedoch auf der Vermeidung von Schaden für angestellte Reinigungskräfte, die allgemeine Reinigungstätigkeiten durchführen.

Ziel dieser E-Facts ist es, Arbeitgeber, Vorgesetzte sowie Arbeitnehmer und ihre Vertreter – insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – über die Gefahren im Zusammenhang mit Reinigungstätigkeiten und über die Möglichkeiten zur Vermeidung von Schaden für die Reinigungskräfte zu informieren. Es sei darauf hingewiesen, dass aufgrund der Tatsache, dass Reinigungskräfte in den verschiedensten Arbeitsstätten tätig sind, nicht alle Aspekte behandelt werden können. Die Leser sollten die einschlägigen



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

Rechtsvorschriften in ihren Mitgliedstaaten konsultieren und in Zweifelsfällen weitere Unterstützung von den zuständigen Stellen einholen.

Wie und warum kommt es zu Verletzungen von Reinigungskräften bei der Verwendung ihrer Arbeitsmittel?

Reinigungskräfte verwenden eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeitsmittel, darunter Besen, Schrubber, Eimer, Staubtücher, Putztücher, Einscheiben-Reinigungsmaschinen, Dampfreiniger, Trittleitern und andere Leitern, Scheuermaschinen, Trockenmaschinen, Staubsauger und Nasssauger. Die mit den verbreitetsten Reinigungsgeräten verbundenen Gefahren sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Arbeitsmittel	Gefahren
Wischmopps und Schrubber	Überdehnung, ungünstige Körperhaltungen, häufig wiederholte Bewegungsabläufe Ausrutschen und Stolpern beim feuchten Bodenwischen Chemische Gefahren durch Reinigungslösungen Einatmen von Staub beim Fegen
Eimer	Ausrutschen und Stolpern Manuelle Handhabung schwerer Lasten
Trittleitern und andere Leitern	Überdehnung Stürze aus großer Höhe Manuelle Handhabung von Lasten
Putz- und Staubtücher	Überdehnung, ungünstige Körperhaltungen, häufig wiederholte Bewegungsabläufe Chemische Gefahren durch Kontakt mit Polier- und Reinigungsmitteln Einatmen von Staub beim trockenen Staubwischen
Einscheiben-Scheuermaschinen und Poliermaschinen	Überdehnung, häufig wiederholte Bewegungsabläufe, große Kraftaufwendung Vibrationen Ausrutschen (bei Nassreinigung) Stolpern über nachgeführte Kabel Chemische Gefahren durch Reinigungslösungen Manuelle Handhabung von Lasten – die Geräte können schwer und ihr Transport innerhalb eines Gebäudes und zwischen Arbeitsstätten kann schwierig sein Stromschlag
Staubsauger	Ungünstige Körperhaltungen, Zieh-/Schiebebewegungen, häufig wiederholte



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

	Bewegungsabläufe Stolpern über nachgeführte Kabel Lärm Einatmen von Staub beim Entleeren Stromschlag
Dampfreiniger	Ungünstige Körperhaltungen, häufig wiederholte Bewegungsabläufe Stolpern über nachgeführte Kabel Verbrennungen durch Dampf Stromschlag

Muskel- und Skeletterkrankungen – ein großes Problem

Studien haben gezeigt, dass Muskel- und Skeletterkrankungen die häufigste Ursache für Fehlzeiten bei Reinigungskräften sind⁴. Reinigungstätigkeiten sind körperlich anstrengend und arbeitsintensiv. Etwa 80 % der Reinigungstätigkeiten werden manuell mit Hilfe von mechanischen Arbeitsmitteln durchgeführt, zum Beispiel Staubwischen, Fegen und Bodenwischen⁵. Viele dieser Tätigkeiten erfordern Streckbewegungen, häufig wiederholte Bewegungsabläufe, ungünstige Körperhaltungen und große Kraftaufwendung und führen zu einer starken Belastung der unteren Gliedmaßen – dies alles trägt zur Entwicklung von Muskel- und Skeletterkrankungen bei. Selbst die einfachsten Arbeitsmittel, wie z. B. Wischmopps, sollten unter dem Aspekt der Benutzeranforderungen der Reinigungskraft betrachtet werden. Wichtige Hinweise auf Probleme mit Muskel- und Skeletterkrankungen am Arbeitsplatz liegen unter anderem vor, wenn:

- die krankheitsbedingten Fehlzeiten zunehmen;
- Reinigungskräfte von Schmerzen und Beschwerden berichten;
- Sicherheitsbeauftragte/Gewerkschaftsvertreter Probleme melden;
- Reinigungskräfte ihre Arbeitsmittel selbst an ihre Bedürfnisse anpassen;
- Reinigungskräfte bestimmte Aufgaben nur ungern durchführen.

Sobald Probleme auftreten, müssen Arbeitgeber Maßnahmen ergreifen, um weitere Schäden für die Arbeitnehmer zu vermeiden; es ist jedoch weit besser, wenn der Arbeitgeber Gefährdungen proaktiv ermittelt und bekämpft, bevor ein Arbeitnehmer einen Schaden erleidet.

Symptome können entweder plötzlich auftreten oder sich allmählich entwickeln. Erste Symptome sind beispielsweise:

- Kribbeln oder Taubheit
- Schmerzen
- Muskelkrämpfe
- Schwellungen und Überlastungsschmerzen.



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

In schweren Fällen können Muskel- und Skeletterkrankungen zu einer dauerhaften Behinderung führen. Mitarbeiter sollten die Symptome möglichst frühzeitig melden, damit sie rasch eine medizinische Behandlung erhalten und ihre Arbeitsbedingungen so verbessert werden können, dass sie ihre Arbeit möglichst schnell wieder aufnehmen können, ohne das Risiko eines erneuten Auftretens des Problems einzugehen.

Rechtsvorschriften

In allen Mitgliedstaaten bestehen Rechtsvorschriften zum Schutz von Arbeitnehmern. Viele dieser Rechtsvorschriften beruhen auf europäischen Richtlinienⁱ, in denen Mindeststandards für den Schutz festgelegt sind. Diese Rechtsvorschriften legen die Anforderungen für den Arbeitnehmerschutz und die Art, in der dieser Schutz umgesetzt werden sollte, fest. Zu diesen Richtlinien gehören:

- **Rahmenrichtlinie (Richtlinie 89/391/EWG)** über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit,
- **Arbeitsstättenrichtlinie (89/654/EWG)** über Maßnahmen zur Förderung einer verbesserten Arbeitsumwelt im Hinblick auf einen verstärkten Schutz der Sicherheit und der Gesundheit,
- **Arbeitsmittelrichtlinie (89/655/EWG)** über Mindestvorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Benutzung von Arbeitsmitteln durch Arbeitnehmer bei der Arbeit.

Vermeidung von Verletzungen und Unfällen

Der erste Schritt zur Vermeidung von – auch durch Arbeitsmittel verursachten – Schäden für Reinigungskräfte besteht darin, die Gefahren durch eine geeignete Gefährdungsbeurteilung zu ermitteln. Die Leitlinien, die während des gesamten Verfahrens der Gefährdungsbeurteilung beachtet werden sollten, lassen sich in mehrere Schritte unterteilen.

Schritt 1: Ermittlung der Gefahren und der gefährdeten Personen

Erkennen der potenziellen Gefahrenquellen am Arbeitsplatz und Ermittlung der potenziell gefährdeten Personen.

Reinigungskräfte verwenden eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeitsmittel – von einem einfachen Eimer und Wischmopp bis zu Bodenpoliermaschinen und Aufsitz-Scheuersaugmaschinen. Reinigungstätigkeiten können anstrengend und arbeitsintensiv und mit Gefahren und Gefährdungen verbunden sein. Dazu zählen:

ⁱ ⁱ Sämtliche EU-Rechtsvorschriften, einschließlich der in diesem Dokument genannten Richtlinien, sind in allen EU-Amtssprachen unter der Adresse <http://eur-lex.europa.eu> verfügbar.



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

- Manuelle Handhabung von Lasten – Reinigungskräfte müssen regelmäßig schwere und unhandliche Gegenstände, wie z. B. Möbelstücke und Reinigungsgeräte bewegen, was zu Muskelzerrungen und Rückenschmerzen führen kann;
- ungünstige Arbeitshaltungen, Überdehnung und häufig wiederholte Bewegungsabläufe können zu Muskel- und Skeletterkrankungen – d. h. zu verschiedenen Problemen im Zusammenhang mit Muskeln, Gelenken und Nerven – führen;
- eine starke Belastung der unteren Gliedmaßen kann zu Müdigkeit, Beschwerden, Schwellungen und Schmerzen in den Beinen führen;
- Ausrutschen und Stolpern – beim feuchten Bodenwischen bzw. durch nachgeführte Kabel;
- Vibrationsbelastung der Hände und Arme durch verbreitet eingesetzte vibrierende Arbeitsmittel, wie z. B. Einscheibenmaschinen;
- Lärmbelastung – je nach Ausmaß der Belastung kann der von einigen Reinigungsgeräten, wie z. B. Industriestaubsaugern, erzeugte Lärm potenziell schädlich sein;
- Belastung durch chemische Stoffe – einige in Maschinen verwendete Reinigungslösungen können gefährlich sein;
- Unfälle durch den Kontakt mit Maschinen – Stromschläge durch fehlerhafte elektrische Geräte oder Gefahren im Zusammenhang mit Maschinen, z. B. Verletzungen, wenn die Hand in eine Maschine gerät.

Schritt 2: Bewertung von Gefährdungen und Setzen von Prioritäten

Bewertung der vorhandenen Gefährdungen – z. B. nach Schwere oder Wahrscheinlichkeit – und Festlegung der Priorität. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass sämtliche Arbeiten zur Beseitigung oder Vermeidung von Gefährdungen priorisiert werden. Bei der Betrachtung der Gefährdungen für die Arbeitnehmer sollte erwogen werden, ob die Vielfalt der Arbeitnehmer dazu führt, dass einige Arbeitnehmer besonders gefährdet sind. Können beispielsweise alle Arbeitnehmer die mündlichen und/oder schriftlichen Anweisungen verstehen?

Schritt 3: Entscheidung über präventive Maßnahmen

Ermittlung der geeigneten Maßnahmen zur Beseitigung oder Kontrolle der Gefährdungen unter Berücksichtigung der Vielfalt der Arbeitnehmer. Können beispielsweise die Arbeitszeiten angepasst werden, um Arbeitnehmern zu helfen, die Schwierigkeiten mit bestimmten Schichtplänen haben?

Schritt 4: Ergreifen von Maßnahmen

Einführung der Präventions- und Schutzmaßnahmen gemäß einem Maßnahmenkatalog (vermutlich lassen sich nicht alle Probleme sofort lösen) und Festlegung, wer was und wann tut und wann eine Aufgabe fertigzustellen ist, sowie Festlegung der Mittel, die zur Umsetzung der Maßnahmen vorgesehen sind.



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

Reinigungstätigkeiten werden häufig zu „unsozialen“ Uhrzeiten – frühmorgens oder spätabends – durchgeführt, und Reinigungskräfte arbeiten eventuell allein. Die einzuführenden Maßnahmen sollten Maßnahmen zur Schadensminimierung im Fall eines Unfalls oder Zwischenfalls umfassen. Wie kann ein Arbeitnehmer bei einem Unfall Hilfe herbeirufen?

Schritt 5: Überwachung und Überprüfung

Die Gefährdungsbeurteilung sollte einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen werden, um sicherzustellen, dass sie immer auf dem neuesten Stand ist. Bei Eintritt von wesentlichen Änderungen in der Organisation oder infolge der Ergebnisse einer Untersuchung zu einem Arbeitsunfall oder einem „Beinaheunfall“ ist sie zu überarbeiten.

Soweit möglich, müssen Gefährdungen für die Arbeitnehmer beseitigt werden; beispielsweise durch die Ersetzung gefährlicher Stoffe durch andere Stoffe, die eine sicherere Verwendung ermöglichen. Viele der Gefährdungen im Zusammenhang mit den oben beschriebenen Gefahren durch Arbeitsmittel können durch die Begrenzung der während des Gefährdungsbeurteilungsverfahrens ermittelten Gefährdungen minimiert werden. Eine der Maßnahmen zur Begrenzung der Gefährdungen kann darin bestehen, die richtigen Arbeitsmittel für die jeweilige Reinigungstätigkeit zu wählen.

Zwei Fallstudien zur Schadensvermeidung

Fallstudie: Bereitstellung von passenden Arbeitsmitteln für alle Arbeitnehmer

Aufgabenstellung

Reinigungskräfte in einer Organisation wischten etwa zwei Stunden am Tag Böden in verschiedenen Bereichen, z. B. Flure, Küchen, Duschräume und Badezimmer.

Problem

Größere Reinigungskräfte meldeten dem Beauftragten für Sicherheit und Gesundheitsschutz häufig, dass sie unter Schulter- und Rückenschmerzen litten. Sie nahmen an, dass diese Schmerzen auf die gebückte Haltung beim Bodenwischen, z. B. beim Wischen unter Tischen und Stühlen, sowie auf die normalen Bewegungsabläufe beim Bodenwischen zurückzuführen waren.



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte



Abbildung 1: Feuchtes Bodenwischen

Gefährdungsbeurteilung und Lösungsfindung

Die wichtigsten ermittelten Probleme waren:

- Die Reinigungskräfte beugten sich weit vor, wenn sie sich bückten, um unter Möbelstücken zu wischen.
- Beobachtungen ergaben, dass sich die Reinigungskräfte um mehr als 40 cm nach vorne streckten.
- Die Reinigungskräfte mussten sich weit strecken, um manche Stellen zu erreichen.
- Die Reinigungskräfte mussten häufig ungünstige Schulterhaltungen einnehmen.
- Die Reinigungskräfte verdrehten bei der Verwendung des Wischmopps den Körper.

Eine einfache Lösung wurde eingeführt: Die größeren Reinigungskräfte erhielten Wischmopps mit längeren Stielen.

Ergebnis

- Die Reinigungskräfte, die die Wischmopps mit längeren Stielen benutzten, waren zufriedener mit der Art und Weise, in der sie ihre Aufgabe durchführen konnten, und berichteten, dass ihre Schmerzen nachgelassen hätten.
- Durch die Anbringung eines 1,5 m langen Stiels anstelle des ursprünglichen 1,2 m langen Stiels konnten die Beschäftigten in einer aufrechteren Haltung arbeiten.
- Die für Sicherheit und Gesundheitsschutz zuständigen Mitarbeiter beobachteten, dass die Reinigungskräfte bei der Arbeit den Rücken aufrechter hielten.



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

- Die längeren Stiele waren nur unwesentlich teurer als die ursprünglichen.

Erkenntnisse

- Die Bereitstellung passender Arbeitsmittel für die Arbeitskräfte war eine äußerst wirksame Maßnahme zur Reduzierung von Schmerzen, Beschwerden und Haltungsproblemen. Dies lässt sich auch auf kleinere Mitarbeiter übertragen, die einen Wischmopp mit einem kürzeren Stiel benötigen.
- Eine Alternativlösung könnte darin bestehen, Wischmopps mit ausziehbaren Stielen bereitzustellen; diese werden von verschiedenen Herstellern angeboten. Beim Staubsaugen können längere (ausziehbare) Saugrohre eine gebückte Arbeitshaltung reduzieren, und beim Fegen wird die Belastung des Rückens durch die Bereitstellung von Arbeitsmitteln mit längeren Stielen nachweislich verringert⁶.
- Es ist wichtig, sicherzustellen, dass die Reinigungskräfte wissen, wie die Arbeitsmittel richtig zu bedienen und zu verwenden sind. Die Mitarbeiter sollten Schulungen und Informationen erhalten, die auch Anleitungen dazu umfassen müssen, wie die Arbeitsmittel für die individuellen Anforderungen anzupassen sind.

Nach der Auswahl der richtigen Arbeitsmittel zur Gefährdungsminimierung ist es äußerst wichtig, sicherzustellen, dass die Arbeitsmittel gut instandgehalten werden, um zu gewährleisten, dass keine Gefährdungen entstehen, wie z. B. übermäßige Vibrationen bei Bodenpoliermaschinen durch abgenutzte Scheiben oder elektrische Gefahren durch beschädigte Kabel.

Fallstudie: Instandhaltung der Arbeitsmittel

Abbildung 2: Eine typische Bodenpoliermaschine



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte



Aufgabenstellung

Ein Team von Reinigungskräften polierte täglich die Böden in mehreren großen Einzelhandelsgeschäften.

Problem

Die Bodenpoliermaschinen in dieser Arbeitsstätte wurden bereits seit vielen Jahren eingesetzt. Mehrere Reinigungskräfte klagten über ein Kribbeln in den Händen und berichteten, dass ihre Finger nach der Verwendung der Poliermaschine taub und weiß waren. Dies sind Symptome des Hand-Arm-Vibrationssyndroms.

Gefährdungsbeurteilung und Lösungsfindung

Bei einer Inspektion der Poliermaschinen stellte sich heraus, dass einige Maschinenkomponenten abgenutzt waren. Daraus wurde geschlossen, dass die Beschwerden der Reinigungskräfte auf die Vibrationen der Poliermaschinen zurückzuführen seien. Weitergehende Untersuchungen ergaben jedoch, dass sich das Problem nicht nur auf die Poliermaschinen beschränkte; weitere Arbeitsmittel waren ebenfalls in einem schlechten Instandhaltungszustand.

Verschiedene Lösungen wurden in Erwägung gezogen, und es wurde beschlossen, ein Instandhaltungsprogramm einzuführen, das die regelmäßige Inspektion und Wartung der Arbeitsmittel und die Ersetzung älterer Geräte umfasste.



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

Es wurde ein Meldesystem für Probleme mit den Arbeitsmitteln eingeführt, so dass die Reinigungskräfte schnelle Rückmeldungen darüber erhalten konnten, wann die Arbeitsmittel gewartet, instandgesetzt oder ersetzt würden.

Ergebnis

Das Auftreten des Hand-Arm-Vibrationssyndroms wurde vermindert.

- Obwohl das ursprüngliche Problem bei den fehlerhaften Poliermaschinen lag, wurde das Instandhaltungs- und Meldesystem auf alle von den Reinigungskräften verwendeten Arbeitsmittel angewendet.
- Die Reinigungskräfte erhielten eine realistische Auskunft darüber, wann sie die Arbeitsmittel zurückerhalten würden, und es wurden Vorkehrungen für einen vorübergehenden Ersatz für die Arbeitsmittel getroffen, die aus Gründen der Wartung oder Instandsetzung nicht verfügbar waren.
- Gut instandgehaltene Arbeitsmittel weisen eine bessere Reinigungsleistung auf und verursachen seltener Probleme für die Anwender, z. B. in Bezug auf Steuerung, Bedienung, Vibrationen und elektrische Sicherheit.

Erkenntnisse

- Wie alle elektrischen Geräte müssen Bodenpoliermaschinen regelmäßig instandgehalten und überprüft werden. Es ist wichtig, sicherzustellen, dass alle Gerätekomponenten, wie z. B. Polierscheiben und Bürsten, korrekt eingebaut und in einwandfreiem Zustand sind, um eine übermäßige Kraftanstrengung bei der Bedienung des Geräts zu vermeiden⁷⁸.
- Ein Programm regelmäßiger Instandhaltungen ist unbedingt erforderlich, um Maschinen, Arbeitsmittel und Komponenten zu ermitteln, die ersetzt, überholt oder instandgesetzt werden müssen. Dadurch werden Probleme wie Schmerzen und Beschwerden in Armen und Händen aufgrund übermäßiger Vibrationen durch unzureichend instandgehaltene Geräte oder abgenutzte Komponenten reduziert.
- Es sollte ein unkompliziertes Meldesystem geben, über das die Reinigungskräfte Probleme mit Arbeitsmitteln berichten können und das Folgemaßnahmen beinhaltet.

Arbeitgeber sind im Rahmen der Arbeitsmittelrichtlinie verpflichtet, eine gute Instandhaltung der Arbeitsmittel sicherzustellen. Allgemeine elektrische Gefahren im Zusammenhang mit Reinigungsgeräten, wie Staubsaugern oder Poliermaschinen, können durch eine jährliche Sicherheitsprüfung für tragbare elektrische Geräte begrenzt werden⁹. Bei Arbeitsmitteln mit einem hohen Gefährdungsgrad, wie z. B. Einscheibenmaschinen, die häufig beschädigte



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

Kabel aufweisen¹⁰, kann es empfehlenswert sein, vor jeder Verwendung des Arbeitsmittels eine kurze Sichtprüfung der Stromkabel durchzuführen.

Maßnahmen-Checkliste

Checklisten sind ein nützliches Hilfsmittel zur Ermittlung, ob Gefahren vorliegen oder Maßnahmen durchgeführt werden müssen. Sie können jedoch nicht alle Aspekte eines Problems abdecken, und es kann Problembereiche geben, die in der Checkliste nicht abgedeckt sind. Die folgende Liste führt einige der wichtigsten Aspekte im Zusammenhang mit Reinigungskräften auf.

- Wurde in letzter Zeit eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt, in der die Gefährdungen durch Arbeitsmittel untersucht wurden?
- Werden angemessene Hilfsmittel verwendet, wie z. B. Wischmopps mit langen Stielen für größere Reinigungskräfte?
- Sind die Reinigungskräfte mit sicheren, gut instandgehaltenen Arbeitsmitteln ausgestattet, wie z. B. Trittleitern, die ihnen die Reinigung hoch gelegener Oberflächen erlauben, ohne dass sie sich weit strecken müssen?
- Steht für die Aufgaben ausreichend Zeit zur Verfügung, so dass die Reinigungskräfte die Arbeitsmittel korrekt und sicher verwenden können?
- Ist die Arbeit angemessen organisiert, so dass den Reinigungskräften ausreichende Pausenzeiten zur Verfügung stehen?
- Sind die bereitgestellten Arbeitsmittel geeignet und leicht zu bedienen?
- Besteht die Gefahr, dass Maschinen (sowohl die Maschinen, die gereinigt werden, als auch die Maschinen, die zur Reinigung verwendet werden) unbeabsichtigt eingeschaltet werden können?
- Wurden Gefährdungsbeurteilungen in Bezug auf die manuelle Handhabung von Lasten durchgeführt?
- Müssen Arbeitnehmer schwere Arbeitsmittel anheben oder tragen?
- Sind die Arbeitnehmer darin unterwiesen worden, Lasten sicher anzuheben und die Arbeitsmittel korrekt zu verwenden?
- Wurden Reinigungsgeräte mit geringer Vibrationsentwicklung angeschafft?
- Sind gefährliche Maschinenkomponenten angemessen abgesichert?
- Werden elektrische Reinigungsgeräte instandgehalten und überprüft?
- Wurden Beurteilungen in Bezug auf die Reinigungsmittel durchgeführt?
- Bestehen Verfahren zur Sicherstellung, dass Reinigungsmittel nicht miteinander gemischt werden?
- Sind die Reinigungsmittel mit deutlichen Gefahrenhinweisen versehen?
- Arbeiten die Arbeitnehmer mit chemischen Stoffen in Formen, die eine größere Gesundheitsgefährdung darstellen, wie z. B. mit Sprays oder Pulvern, im Gegensatz zu Flüssigkeiten oder Granulat?
- Wurden die Arbeitnehmer über die Gesundheitsgefährdungen unterrichtet, die von den chemischen Stoffen ausgehen, mit denen sie arbeiten?



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

- Stehen den Arbeitnehmern und ihren Vertretern Sicherheitsdatenblätter zur Verfügung?
- Erhalten die Arbeitnehmer kostenlos eine angemessene persönliche Schutzausrüstung, wie z. B. Handschuhe?
- Erfolgen in den Fällen, in denen eine persönliche Schutzausrüstung erforderlich ist, Kontrollen, um sicherzustellen, dass die Schutzausrüstung korrekt verwendet und bei Bedarf ersetzt wird?
- Bestehen Verfahren zur Gewährleistung der Sicherheit von Reinigungskräften, die allein arbeiten?

Weitere Informationen

- European Agency for Safety and Health at Work, *Healthy Workplace Initiative checklist on cleaning*
http://hwi.osha.europa.eu/ra_tools_checklists/service_sector/checklist_cleaning
- Health & Safety Executive *Manual handling – solutions you can handle*, HSG115 ISBN 0 7176 0693.
- International Labour Organization, 'International hazard datasheets on occupation – cleaner (industrial premises)',
<http://www.ilo.org/public/english/protection/safework/cis/products/hdo/hdm/cleaner.htm>
- European Agency for Safety and Health at Work, E-fact 16 - Hazards and risks leading to work-related neck and upper limb disorders (WRULDs), 2007
<http://osha.europa.eu/publications/e-facts/efact16>
- European Agency for Safety and Health at Work, E-fact 15 - Work – related musculoskeletal disorders (MSDs) and the pace of work, 2007,
<http://osha.europa.eu/publications/e-facts/efact15>
- European Agency for Safety and Health at Work, E-fact 14 - Hazards and risks associated with manual handling in the workplace, 2007,
<http://osha.europa.eu/publications/e-facts/efact14>
- European Agency for Safety and Health at Work, E-fact 11 - European legal requirements relating to work-related musculoskeletal disorders (MSDs) , 2007, <http://osha.europa.eu/publications/e-facts/efact11>
- European Agency for Safety and Health at Work, E-fact 9 - Work-related musculoskeletal disorders (MSDs): an introduction, 2007,
<http://osha.europa.eu/publications/e-facts/efact09>
- European Agency for Safety and Health at Work, Factsheet 73 - Hazards and risks associated with manual handling of loads in the workplace, 2007, <http://osha.europa.eu/publications/factsheets/73>
- European Agency for Safety and Health at Work, Factsheet 72 - Work-related neck and upper limb disorders, 2007,
<http://osha.europa.eu/publications/factsheets/72>



Arbeitsmittel, Hilfsmittel und Reinigungskräfte

- European Agency for Safety and Health at Work, Factsheet 71 - Introduction to work-related musculoskeletal disorders, 2007, <http://osha.europa.eu/publications/factsheets/71>

Referenzdokumente

¹ European Federation of Cleaning Industries, *The Cleaning Industry in Europe*, An EFCI Survey Edition 2006 (Data 2003) <http://www.feni.be>

² European Federation of Cleaning Industries, *The Cleaning Industry in Europe*, An EFCI Survey Edition 2006 (Data 2003) <http://www.feni.be>

³ Mormont, M., *Institutional representativeness of trade unions and employers' organisations in the industrial cleaning sector*, Université Catholique de Louvain, Institut des Sciences du Travail, Project number VC/2003/0451, 146 pp. http://www.trav.ucl.ac.be/recherche/pdf%202002/2001%2012%20LPS_final.pdf

⁴ Rick Goggins, 'Hazards of cleaning – strategies for reducing exposure to ergonomics risk factors', *Professional Safety*, March 2007.

⁵ Rupesh Kumar, Shrawan Kumar, 'Musculoskeletal risk factors in cleaning occupations – A literature review', *International Journal of Ergonomics*, 2007.

⁶ Health & Safety Executive, *Caring for cleaners – guidance and case studies on how to prevent musculoskeletal disorders*, HSG234, ISBN 0 7176 2682 2, 2003.

⁷ Health & Safety Executive, *Caring for cleaners – guidance and case studies on how to prevent musculoskeletal disorders*, HSG234, ISBN 0 7176 2682 2, 2003.

⁸ R. A. Haslam, H. J. Williams, 'Ergonomic considerations in the design and use of single disc floor cleaning machines', *Applied Ergonomics*, Vol. 30, p. 391-399, 1999.

⁹ Website [pat-testing.info](http://www.pat-testing.info), Pat testing information and portable appliance testing information – legal requirements, <http://www.pat-testing.info/legal.htm>

¹⁰ R. A. Haslam, H. J. Williams, 'Ergonomic considerations in the design and use of single disc floor cleaning machines', *Applied Ergonomics*, Vol. 30, p. 391-399, 1999.